****Über die Bezeichnung Emigranten (1937)****

**Bertolt Brecht**

Immer fand ich den Namen falsch, den man uns gab:  
Emigranten.  
Das heißt doch Auswandrer. Aber wir  
Wanderten doch nicht aus, nach freiem Entschluß  
Wählend ein andres Land. Wanderten wir doch auch nicht  
Ein in ein Land, dort zu bleiben, womöglich für immer  
Sondern wir flohen. Vertriebene sind wir, Verbannte.  
Und kein Heim, ein Exil soll das Land sein, das uns da  
aufnahm.

Unruhig sitzen wir so, möglichst nahe den Grenzen  
Wartend des Tags der Rückkehr, jede kleinste Veränderung  
Jenseits der Grenze beobachtend, jeden Ankömmling  
Eifrig befragend, nichts vergessend und nichts aufgebend  
Und auch verzeihend nichts, was geschah, nichts verzeihend.  
Ach, die Stille der Sunde täuscht uns nicht! Wir hören die  
Schreie.

Aus ihren Lagern bis hierher. Sind wir doch selber  
Fast wie Gerüchte von Untaten, die da entkamen  
Über die Grenzen. Jeder von uns  
Der mit zerrissenen Schuhn durch die Menge geht  
Zeugt von der Schande, die jetzt unser Land befleckt.  
Aber keiner von uns  
Wird hier bleiben. Das letzte Wort  
Ist noch nicht gesprochen.

Quelle: Svendborger Gedichte. In: Bertolt Brecht: Gesammelte Werke. Band 9: Gedichte 2. Hg. in Zusammenarbeit mit Elisabeth Hauptmann.   
Frankfurt a. M.: Suhrkamp Verlag 1967, S. 718.